

Ein bisschen Frieden
**Diskursive Konstruktion des Phänomens *Frieden* in aus-
gewählten deutschsprachigen Liedtexten im Eurovision Song
Contest**

Bachelorarbeit
Taru Turunen

Universität Jyväskylä
Institut für Sprach- und Kom-
munikationswissenschaften
Deutsche Sprache und Kultur
Frühling 2022

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta Humanistis-yhteiskuntatieteellinen tiedekunta	Laitos Kieli- ja viestintätieteiden laitos
Tekijä Taru Turunen	
Työn nimi „Ein bisschen Frieden – Diskursive Konstruktion des Phänomens <i>Frieden</i> in ausgewählten deutschsprachigen Liedtexten im Eurovision Song Contest“	
Oppiaine Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji Kandidaatintutkielma
Aika Toukokuu 2022	Sivumäärä 34

Tiivistelmä

Tämän tutkimuksen tarkoituksena oli selvittää kuinka *rauha* rakentuu ilmiönä laulujen sanoissa, jotka Saksa esitti 1980-luvulla Euroviisut- laulukilpailussa. Tutkimus tehtiin diskurssintutkimusta metodologiana käyttäen ja laulujen sanat sekä se, millä keinoin ne luovat kuvaa rauhasta ilmiönä analysoitiin niiden kontekstien läpi, jotka tässä työssä esitetään merkittävänä. Ensimmäinen konteksteista, jonka avulla ilmiön rakentumista tarkkailtiin, oli kylmä sota, jonka aikana Saksa oli jaettu kahteen valtioon, Saksan demokraattiseen tasavaltaan (DDR) ja Saksan liittotasavaltaan (BRD). Toinen konteksteista oli Euroviisut-laulukilpailu, joka on järjestetty vuodesta 1956 lähtien ja joka pyrkii toiminnallaan yhdistämään Euroopan maita. Yksi kilpailun pyrkimyksistä on myös pysyä politiikan ja valtioiden valtasuhteiden ulkopuolella.

Analyysi sisältää tulkintoja siitä, kuinka nämä kontekstit vaikuttavat tulkintaan siitä, kuinka rauhaa luotiin erilaisten metaforien ja kertojan kannalta. Analyysissa käytettiin lauluja *Ein bißchen Frieden* (1982) ja *Über die Brücke geh'n* (1986). Laulujen sanat sisälsivät samankaltaisia metaforia ja kertojan, jonka pohjalle analyysi rakentui. Metaforat *silta* (Brücke), *valo* (Licht) ja *pimeys* (Dunkelheit, Dunkel) esiintyivät molemmissa laulujen sanoissa, ja toimivat siksi analyysissä merkittävässä roolissa. Näistä metaforista oli mahdollista löytää vastakkainasettelua, jonka avulla rauhasta luotiin kuvaa sodan vastakohtana. Myöskin kertojan avulla luotiin laulujen sanoissa vastakkainasettelua, sillä molemmissa teksteissä kertoja oli minäkertoja, jonka tunteita välitettiin tekstin avulla. Kertojat tunsivat itsensä yksinäisiksi, tai eivät kokeneet yksin pystyvänsä muuttamaan asioita.

Analyysin avulla todettiin, että vaikka kandidaatintutkielma antaa hyvin kapeat raamit tällaisen tutkimuksen toteuttamiselle, voidaan nähdä *rauhan* rakentuvan laulujensanoissa erilaisten metaforien ja kertojan avulla, sekä todeta konteksteilla olevan suuri rooli tällaisen analyysin syntyemisessä.

Asiasanat

rauha, diskurssintutkimus, Euroviisut, Kylmä Sota

Säilytyspaikka

Jyväskylän yliopisto

Muita tietoja

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	7
2	FRIEDEN ALS BEGRIFF	9
3	DEUTSCHLAND AM ENDE DES KALTEN KRIEGES.....	11
4	DER EUROVISION SONG CONTEST.....	13
5	DISKURSFORSCHUNG.....	15
	5.1 Kontext.....	15
	5.2 Genre.....	16
6	MATERIALAUSWAHL UND DIE FORSCHUNGSFRAGE.....	18
7	METHODISCHE VORGEHENSWEISE.....	20
8	ANALYSE	22
9	ZUSAMMENFASSUNG.....	27
	LITERATURVERZEICHNIS.....	29
	ANHANG.....	33

1 EINLEITUNG

In dieser Arbeit wird untersucht, wie das Phänomen *Frieden* in ausgewählten Liedtexten in Liedern konstruiert wird, die Deutschland im Eurovision Song Contest präsentiert hat. Diese Arbeitsidee liegt mir nah an dem Herzen, weil ich mich für Geschichte und auch für den Eurovision Song Contest interessiere.

Frieden ist ein Phänomen, das uns alle jeden Tag berührt. Obwohl die meisten von uns eine Idee davon haben, was Frieden bedeutet, werden im zweiten Kapitel einige Beispiele vorgestellt, nach denen man Frieden als einen Begriff beschreiben kann, und es wird klargemacht, dass Frieden in dieser Arbeit als ein Gegenteil für Krieg verstanden wird.

Die Arbeit wird mit Hilfe der Diskursforschung durchgeführt. Diskursforschung ist eine Methodologie, die in vielen Wissenschaften benutzt wird, aber aus der linguistischen Perspektive werden mit Diskursforschung soziale Konstruktionen der Wirklichkeit durch Sprachgebrauch untersucht. Ein wichtiger Zusatz der Diskursforschung ist der Kontext und dafür gibt es später im Kapitel 5.1 eine genauere Erklärung. Diese Arbeit hat mehrere Kontexte, in denen die Interpretation der Liedtexte gemacht wird und die Forschungsfrage beantwortet wird. Der zeitliche Kontext für die Lieder sind die 80er Jahren. In Deutschland bedeutete das das Ende der Zeit des Kalten Kriegs und des geteilten Landes. Der Kalte Krieg war eine Periode, die nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte und starke politische Spannungen zwischen den Siegern des Zweiten Weltkrieges bedeutete. Der Zeitpunkt ist im Hinblick auf das Phänomen *Frieden* wesentlich, weil damals die politischen Spannungen eine Rolle in den Leben der Menschen spielten.

Der Eurovision Song Contest (ESC) ist ein Wettbewerb, der die europäischen Länder jedes Jahr zusammenbringt und politische Veränderungen, wie auch kulturelle, ökonomische, soziale und technische Entwicklungen der Europäischen Länder reflektiert (Vuletic 2017, 1). Erstmals hat der ESC 1956 mit sieben Teilnehmerländern in der Schweiz stattgefunden (Eurovision.tv o. J.). Der Wettbewerb versucht, sich als unpolitisch darzustellen, für die Teilnehmerländer hat

der Wettbewerb nämlich keine politischen Beschränkungen, die sie befolgen müssten, um teilzunehmen (Vuletic 2017, 3). Im Wettbewerb sind trotzdem Aufführungen zu sehen, die politisch geprägt sind, und deswegen ist es interessant, diese Arbeit aus diesem Blickwinkel zu durchzuführen und zu sehen, wie diese beide Kontexte Kalter Krieg und der Eurovision Song Contest die Interpretation der Konstruktion des Phänomen *Frieden* beeinflussen.

Im ersten Kapitel werden einige mögliche Definitionen für den Begriff *Frieden* gegeben, danach werden die oben erwähnten Kontexte Kalter Krieg und Eurovision Song Contest vorgestellt. Nach diesen Kapiteln folgt das Kapitel über die Diskursforschung, in der für die Diskursforschung wichtige Begriffe wie *Kontext* und *Genre* vorgestellt werden. Danach folgt ein Kapitel über Materialauswahl, in dem die Auswahl der Liedtexte erklärt wird. Dann kommt das Kapitel *Methodische Vorgehensweise und Forschungsfrage*, in dem die Durchführung der Analyse erklärt, und die Forschungsfrage vorgestellt wird. In diesem Kapitel werden auch Liedtexte als ein Genre behandelt. Dann fängt die Analyse im Kapitel acht an. Als letztes gibt es ein Kapitel über die Schlussfolgerungen, und im Anhang kann man die Liedtexte, die in dieser Arbeit benutzt worden, finden.

2 FRIEDEN ALS BEGRIFF

In diesem Kapitel werden einige mögliche Definitionen für *Frieden* vorgestellt, aber im Rahmen dieser Arbeit ist es nicht möglich, alle Definitionen tief und erschöpfend zu betrachten. Das Ziel dieses Kapitels ist es nicht, eine erschöpfende Bedeutung für den Begriff zu geben, sondern den Begriff bekannter zu machen und einige Beispiele für Definitionen zu beschreiben. Für dieses Kapitel wurde im Langenscheidt Online-Wörterbuch das Wort *Frieden* gesucht, um eine einfache deutschsprachige Definition zu bekommen, um danach die Definition mit Hilfe anderen Quellen zu vertiefen.

Ursprünglich kommt der Begriff *Frieden* aus dem Althochdeutschen und hat damals die Bedeutung von Schutz oder Sicherheit gehabt (Lernhelfer o. J.). Heutzutage wird unter dem Begriff mehr verstanden, obwohl Schutz und Sicherheit Begriffe sind, die mit Frieden verbunden sein können.

Im Langenscheidt Online-Wörterbuch gibt es fünf verschiedene Definitionen für den *Frieden* und einige idiomatische Ausdrücke. Die erste Definition beschreibt *Frieden* als einen Zustand zwischen Völkern und Staaten. Auch die Lösung der Konflikte ohne Waffen gehört zu dieser Definition. In dieser Definition wird *Krieg* als Gegensatz zum Frieden erwähnt. (Langenscheidt Online-Wörterbuch o. J., s. v. Frieden.)

In der zweiten Definition wird *Frieden* als ein Vertrag definiert, der nach einem Krieg geschlossen wird und in dem die Bedingungen für den zukünftigen Frieden festgelegt werden. Die anderen Definitionen beschreiben Frieden als einen Zustand von Harmonie im privaten Bereich, also im Haushalt zum Beispiel, und als einen Zustand von Stille und Zufriedenheit. (Langenscheidt Online-Wörterbuch o. J., s.v. Frieden).

Frieden ist oft von Philosophen analysiert worden, und schon im 13. Jahrhundert wurde erstmal über Frieden geschrieben (Lernhelfer o. J.). Immanuel Kant ist jemand, der über *Frieden* geschrieben hat. In seinem Werk *Zum ewigen Frieden*, das erstmals im Jahr 1795 erschien, defi-

niert er *Frieden* und stellt auch verschiedene Voraussetzungen vor, wie man den *ewigen Frieden* zwischen Staaten erreichen kann. In dem Werk wird der Frieden als Zustand zwischen Staaten und in Bezug auf Krieg betrachtet. Laut ihm ist kein Staat eine Habe, und niemand anders als der Staat selbst kann den gebieten oder disponieren. (Kant & Valentiner 1981, 16.) Gewalttätige Einmischung in die Verfassung und die Regierung anderer Staaten ist auch kein Teil von Frieden, der kein natürlicher Zustand zwischen Menschen ist. Laut Kant ist Friedenszustand unter Menschen, die nebeneinander leben, eher ein Kriegszustand, in dem die Bedrohung von Ausbrüchen immer dabei ist. (ibid, 19, 23.)

Im Langenscheidt Online-Wörterbuch wird als ein Gegensatz für *Frieden* der Krieg gegeben, und auch Kant behandelt die beiden Phänomene in enger Verbindung miteinander. Das ist auch wie *Frieden* in dieser Arbeit verstanden wird, als ein Gegensatz für Krieg. Aber es ist trotzdem wichtig zu erwähnen, dass laut Lernhelfer *Frieden* nicht nur Abwesenheit von Krieg ist, sondern auch etwas, was die kulturelle, strukturelle und personelle Gewalt ausschließt. Diese Art von Frieden wird *positiver Frieden* genannt. (Lernhelfer o. J.).

Heutzutage wird *Frieden* eher als Prozess als ein Zustand verstanden. Zu diesem Prozess gehört die Verminderung von Unfreiheit und sozialer Ungerechtigkeit (Lernhelfer o. J.). Während Kant seine Ideen für einen dauerhaften Frieden hatte, die mit Politik und Moral verbunden waren, sind die Bausteine für einen dauerhaften Frieden jetzt anders. Lernhelfer behauptet, dass Frieden zusammen mit Zivilisation eine Einheit bildet, und zu dieser Einheit gehören Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Toleranz und Dialogfähigkeit (ibid).

3 DEUTSCHLAND AM ENDE DES KALTEN KRIEGES

Dieses Kapitel behandelt den Kalten Krieg und die Situation, in der Deutschland während dieser Zeit war. Hier werden nicht alle Ereignisse der Zeit durchgegangen, weil der Zweck dieses Kapitels ist, die Bedeutung dieses zeitlichen Kontexts in Deutschland für diese Arbeit vorzustellen, damit man später in der Analyse Verbindungen zwischen dem Zeitpunkt und den Liedtexten finden kann.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird Kalter Krieg genannt. Er beschreibt die politischen Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion während der Jahre 1945-1991. Während diesen Jahren spielten die Atomwaffen eine große Rolle in den Verhältnissen der Staaten. (Greiner 2.1.2021.)

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland der Mittelpunkt der vier Siegermächte. Die USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion wollten sichern, dass das Regime der Nationalsozialisten vorbei war. Im Jahr 1945 beschlossen die Länder, Deutschland in vier Besatzungszonen und Berlin in vier Sektoren aufzuteilen. (Grau, Haunhorst, Würz 26.2.2016)

Die Siegermächte hatten unterschiedliche Ideen davon, wie das politische und wirtschaftliche System am besten gestaltet werden sollte. In der Ostzone wurde das politische und wirtschaftliche System nach der kommunistischen Vorstellung der Sowjetunion gestaltet, in den Westzonen sollte die Demokratie herrschen. Nach dem sowjetischen Vorbild wurde im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR) gegründet, und die Westzonen haben einen anderen Staat gestaltet, die Bundesrepublik Deutschland. (Grau, Haunhorst, Würz 26.2.2016.)

In der DDR war das Leben anders als in der Bundesrepublik Deutschland (BRD). In der DDR hatten die Menschen nicht die Freiheit, zum Beispiel die Regierung selbst zu wählen. Auch das Reisen in einige andere Länder war verboten. (ZDF 3.10.2017.) Das verursachte, dass viele Menschen nach Westen zogen, und letztendlich wollten so viele Menschen aus der DDR hinaus, dass die Regierung die Grenzen mit Zäunen, Stacheldraht und Mauern „schützen“ musste (ZDF,

30.9. 2020). Um Flüchtlingsströme zu vermeiden, wurde in DDR entschieden, eine Mauer zwischen die Sektorengrenzen in Berlin zu bauen. Die Berliner Mauer wurde am 13.8.1961 gebaut (Grau & Würz 29.2.2016).

Der Mauerfall kann als Endpunkt des Kalten Krieges gesehen werden (Brautlecht 6.11. 2018). An dem Tag des Mauerfalls wurde in den Ministerien des Innern und der Staatssicherheit entschieden, dass die DDR die Reiseregeln in andere Länder erleichtern würde. Als diese Information im Fernsehen ausgestrahlt wurde und sie mit den unklaren Anweisungen der Soldaten verbunden war, ist die Mauer gefallen, als viele Menschen darauf geklettert sind. (Brautlecht 6.11.2018.)

4 DER EUROVISION SONG CONTEST

Wie schon erwähnt, hat diese Arbeit zwei wichtige Kontexte, die auf die Analyse Einfluss haben. In dem folgenden Kapitel wird der zweite Kontext, Eurovision Song Contest vorgestellt.

Der Eurovision Song Contest ist ein Wettbewerb, in dem europäische Länder Lieder aufführen und eine Jury aus jedem Land und das Publikum der Länder den Gewinner wählen. Der Wettbewerb wurde zum ersten Mal 1956 veranstaltet und findet immer noch jedes Jahr im Mai statt. Der Eurovision Song Contest (ESC) wird von hunderttausenden Menschen überall in Europa (und auch auf anderen Kontinenten, wie zum Beispiel Australien) verfolgt und geschaut. (Vuletic 2017, 1.)

Der Wettbewerb Eurovision Song Contest ist nach dem Zweiten Weltkrieg erstmals organisiert worden und die politische Situation in Europa hat Einfluss auf die Schöpfung des Wettbewerbs gehabt. Fast zeitgleich mit dem Anfang des Wettbewerbs wurden z. B. der Europäische Rat, der Europäische Wirtschaftsraum und Europäische Atomgemeinschaft, 1957, gegründet. Diese Organisationen wurden dann 1967 zur Europäischen Gemeinschaft verbunden (Vuletic 2017, 2). Das zeigt, wie Europa sich in vielen Bereichen der Zusammenarbeit nähern wollte.

Auch laut Salmi ist der Zweite Weltkrieg ein relevanter Grund für die Entstehung des Contest, und der ESC kann als Teil der Integration Europas nach den Weltkriegen gesehen werden (Salmi 2021, 92). Der Contest wurde das erste Mal in der Schweiz ausgerichtet, weil die Schweiz während der Konflikte der vergangenen Jahrzehnte unparteiisch gewesen war. Damals haben die Lieder statt über die Ereignisse während des Zweiten Weltkriegs, über die Gegenwart erzählt. (ibid, 93.)

Der ESC wird von der Europäischen Rundfunkunion (EBU) organisiert, die auch die Regeln für die Beteiligung der Länder bestimmt hat. Jedes Land muss ein Mitglied der EBU sein und als Mitglied der EBU muss jedes Land, das teilnimmt, die Sendung in seinem eigenen nationalen Rundfunk ausstrahlen, auch wenn es vielleicht Konflikte oder politische

Spannungen mit anderen Ländern hat. Politische Kriterien für die Teilnahme hat die EBU nicht, die Länder können verschiedene politische Orientierungen haben. (Vuletic 2017, 3.)

Der Wettbewerb versucht, sich mit Hilfe der Regeln, die schon oben erklärt wurden, als unpolitisch darzustellen. Zu den Liedern gibt es eine Regel, die die Idee des unpolitischen Wettbewerbs verstärkt; seit 2000 sind nämlich Aufführungen, die politische Meinungen oder Themen ausdrücken, verboten. Die Regel wird jedoch nicht stark beachtet. (Vuletic 2017, 3.)

Die Gegenwart zeigt uns, wie politische Verhältnisse zwischen Ländern Auswirkung auf den Wettbewerb haben. Als Russland in Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte und damit einen Krieg begann, sagten viele Länder, die am ESC teilnehmen, dass sie dieses Jahr keinen Act schicken würden, wenn Russland teilnehmen würde. Darauf reagierte EBU und hat Russland die Teilnahme im Jahr 2022 verboten. Laut EBU ist sie eine unpolitische Mitgliedorganisation von Rundfunkanstalten, deren Ziel es ist, das Publikum zusammenzubringen und durch Musik die Vielfalt zu feiern ist (Eurovision.de 2.3.2022). Wegen dieser Aspekte können wir nicht sagen, dass der ESC total unpolitisch wäre, und diese politische Betonung spielt auch für diese Arbeit eine bedeutende Rolle.

Laut Vuletic gibt es nicht viel Literatur über den ESC während des Kalten Kriegs (Vuletic 2017, 8), und ich habe auch selbst nicht so viele Arbeiten gefunden, die dieses Thema aus diesem Blickwinkel behandeln. Mari Pajala hat den Contest in ihrer Doktorarbeit aus dem Blickwinkels der Kultur- und Medienforschung im finnischen Fernsehen erforscht. Auch die Untertitel in den Liedern sind zum Beispiel von Heidi Astikainen (2018), die die Rezeption von finnischen Untertiteln der Lieder untersucht hat, und Laura Siitonen (2014), die die finnischen Untertitel zu englischen Liedtexten analysiert hat, untersucht worden. Deswegen ist es besonders interessant, dieses Thema zu untersuchen, weil es anscheinend noch nie untersucht worden ist.

5 DISKURSFORSCHUNG

Dieses Kapitel handelt von Diskursforschung vor dem linguistischen Hintergrund. Zuerst werden Informationen zur Diskursforschung im allgemeinen gegeben und danach folgen zwei Unterkapitel, in denen die Begriffe *Kontext* und *Genre* mit ihren Bedeutungen in der Diskursforschung erklärt werden. Im Kapitel über Genre werden auch Liedtexte als Genre vorgestellt.

Was unter Diskursforschung und -analyse verstanden sein kann, hängt stark von der wissenschaftlichen Disziplin ab, in dem die Forschungsmethode verwendet wird. Pietikäinen und Mäntynen schreiben, dass die Grundidee hinter der Diskursforschung die Idee von Sprache als soziale Handlungen ist. Das heißt, dass der Sprachgebrauch sich zum Beispiel je nach dem verändert, in welchen Situationen und in welcher Zeit die Sprache benutzt wird. (Pietikäinen & Mäntynen 2019, 14-15). Welche Entscheidungen der Sprachbenutzer in verschiedenen Situationen trifft, wird von den sozialen und gesellschaftlichen Handlungen geregelt. Mit Hilfe von Sprache und Entscheidungen, die wir in jeder Situation treffen, geben wir verschiedene Informationen zu uns, zu anderen oder zu verschiedenen Sachen. (ibid, 15, 17.) Einen Diskurs können wir laut Bendel Larcher als einen gesellschaftlichen Prozess verstehen, der uns zeigt, wie die Welt gestaltet ist. Sprache wird als Mittel, mit dem die Welt gestaltet, verstanden, und die sprachlichen Mittel mit denen die Menschen ihre Welt gestalten, interessieren die DiskursforscherInnen. Die Texte, die als Material in einer Untersuchung verwendet werden sind nicht die Bezugspunkte der Untersuchung, sondern die aktuelle gesellschaftliche Frage, um die es in der Untersuchung geht. (Bendel Larcher 2015, 11.)

5.1 Kontext

Ein wichtiger Begriff in der Diskursforschung ist der Begriff *Kontext*. Unter anderen haben Pietikäinen und Mäntynen über den Kontext und dessen Bedeutung in Diskursforschung geschrieben. Laut ihnen hängt der Sprachgebrauch immer davon ab, in welchen Situationen, Gesellschaften oder Zeiten die Sprache benutzt wird. In jeder Arbeit ist es wichtig die Kontexte,

in denen die Sprache verwendet wird, zu definieren, um die Einflüsse, die sie auf die analysierte Sprache haben können, zu verstehen. Die Sprache besteht nicht nur aus grammatischen Faktoren, sondern auch aus gesellschaftlichen Situationen und Normen. Das zeigt, wie die Sprache als kontextverbunden gesehen wird; jede Situation wird als Faktor, der die Sprache und ihre Verwendung beeinflusst, betrachtet. (Pietikäinen & Mäntynen 2019, 37-39). Laut Pietikäinen und Mäntynen (ibid, 51) sind die Kontexte dynamisch, was bedeutet, dass sie Einfluss auf die Sprache haben, aber die Sprachverwendung kann auch Einfluss auf den Kontext haben. Das heißt, dass die DiskursforscherInnen sich nicht nur für die Sprachverwendung, sondern auch für die Situationen interessieren, in denen die Sprache benutzt wird.

5.2 Genre

Genre ist auch ein wichtiger Begriff in der Diskursforschung. In der Diskursforschung beschreibt das Genre die Verbindung zwischen sprachlicher und sozialer Handlung, der durch die Benutzer zu bemerken ist (Pietikäinen & Mäntynen 2019, 110). Die Genres können den ForscherInnen typisches Verhalten in jedem einzelnen Kontext und die Interaktionsbeziehungen in verschiedenen Situationen zeigen. Wir können verschiedene Genres durch ihre Normen erkennen. Diese Normen sind kontextverbunden und regeln die Struktur oder die benutzte Sprache in einem gewissen Genre. (ibid, 111, 114-115.)

Als nächstes gehen wir einige Eigenschaften durch, die Merkmale für die Liedtexte als Genre sind. Laut Salo sind Liedtexte ein eigenes Genre. Nach ihm ist Lyrik, oder wie er das Wort auf Finnisch vorstellt, *laululyriikka* stark mit Poesie verbunden. Früher hatte das Wort Lyrik die Bedeutung eines Liedes, aber heutzutage hat das Wort eher die Bedeutung von Poesie. (Salo 2021, 35.) Das Wort *Lyrik* hat auch nach Kainulainen keine eindeutige Bedeutung, da Lyrik manchmal als Synonym für Poesie gebraucht wird, aber das Wort hat auch die Bedeutung von Liedtexten, besonders in der Rockmusik (Kainulainen 2012, 26). Was die unterscheidende Tatsache zwischen Lyrik und Gedichten ist, ist der Bezug auf Musik. Laut Salo (2021, 45) sind Gedichte selbstständige Werke, die aus Text bestehen. Im Vergleich dazu sind Liedtexte immer

so geschrieben, dass man sie hört und nicht nur liest. Die Liedtexte brauchen auch andere Teile¹ als nur den Text, um ein fertiges Werk zu sein.

In dieser Arbeit werden die Liedtexte als selbständige Werke, ohne den Bezug auf Musik analysiert, weil es nur um die Sprache geht. Es ist trotzdem wichtig zu wissen, dass es sich bei der Erwähnung von Lyrik um verschiedene Bedeutungen handeln kann und dass und dass Liedtexte ein eigenes Genre sind. Typisch für dieses Genre sind die Teile, aus denen ein Liedtext besteht. Typischerweise bestehen sie aus zwei bis vier Teilen bzw. Strophen, deren Melodie mehr oder weniger gleich ist. (Salo 2021, 42.) In den Strophen wird das Thema des Liedes erst einmal vorgestellt und danach weiterentwickelt. Die letzte Strophe sollte das Lied inhaltlich zum Ende bringen. Die Strophen bestehen aus Versen, die dann aus Wörtern unterschiedlicher Länge und entweder betonten oder unbetonten Silben, bestehen. Diese Faktoren zusammen mit der Musik wirken sich auf den Rhythmus des Liedes aus. (ibid, 67, 93-94.)

Ein anderer wichtiger Teil in Liedtexten ist der *Refrain*. Salo schreibt (2021, 75), dass der Refrain in einem Lied zwei- oder mehrmals wiederholt wird und seine Aufgabe ist, den Höhepunkt des Liedes aufzubauen. Nach ihm enthalten Liedtexte Elemente, mit denen das Lied die Aufmerksamkeit des Hörers zu wecken versucht. Einige Beispiele für diese Elemente sind Wiederholung, Reim und bildliche Ausdrücke (ibid, 109, 111, 128). Als ein Beispiel von bildlichen Ausdrücken erwähnt Salo Metaphern, die auch in dieser Arbeit im Kapitel acht analysiert werden.

¹ Melodie, Harmonie, Rhythmus, Form und Aufführung sind die andere Teile nach Salo (2021, 45).

6 MATERIALAUSWAHL UND DIE FORSCHUNGSFRAGE

Als Material in dieser Arbeit werden zwei deutschsprachige Liedtexte verwendet, aus Liedern die Deutschland im Eurovision Song Contest aufgeführt hat. Da diese Arbeit Antwort auf die Forschungsfrage *Wie wird das Phänomen Frieden in den ausgewählten Liedtexten konstruiert?* sucht, wurde die Materialauswahl so angefangen, dass die Namen der Lieder, die Deutschland in den Jahren 1956-1995 aufgeführt hat, gelesen wurden, mit dem Versuch, Titel zu finden, in denen *Frieden* erwähnt wird. Die Liedertexte wurden auf der Webseite *Eurovisionworld.com* gesucht, die eine fanbasierte Webseite ist. Auf der Seite werden viele Informationen sowie auch die Liedtexte zu den Liedern, die Deutschland in dem Contest aufgeführt hat, auf Deutsch und Englisch gegeben. Dabei ist schon im Hintergrund die Idee gewesen, dass das Phänomen in Bezug auf den Krieg betrachtet wird, und deswegen sind die Liedtexte zwischen diesen Jahren betrachtet worden. Nach 2000 sind die meisten Lieder auf Englisch, was auch nicht passend für diese Arbeit gewesen wäre. In dieser Phase konnten schon einige Lieder gefunden werden, aber weil der Titel eines Liedes nicht alles vom Inhalt verrät, wurden in einem zweiten Schritt die Texte der restlichen Lieder daraufhin überprüft, ob darin *Frieden* thematisiert wird. Hier ist bemerkenswert, dass die Grundidee in dieser Arbeit war, auch das Phänomen *Freiheit* zu analysieren, und deswegen sind diese ersten Schritte gleichzeitig auch für dieses Phänomen gemacht geworden. Nachdem alle Liedtexte gelesen wurden, sind elf Liedtexte, in denen *Frieden* oder *Freiheit* behandelt wurden, als mögliche Alternativen entstanden.

Weil elf Liedtexte zu viel für eine Analyse in einer Bachelorarbeit gewesen wäre, wurde danach eine Eingrenzung vorgenommen. Beim Lesen der Liedtexte wurde klar, dass nicht in allen Liedtexten die Phänomene in Bezug auf den Krieg behandelt wurden, sondern auf die Liebe, um ein Beispiel zu erwähnen. Weil es schon während der Materialauswahl klar war, dass die Phänomene in Bezug sich auf Krieg sein sollten, sind vier Liedtexte passend gewesen. Diese passenden Liedtexte waren die Texte der Lieder, die in den Jahren 1982-1991 im ESC aufgeführt worden. Dadurch ist der zeitliche Kontext genau geworden, weil der Zeitpunkt, zu dem die Lieder aufgeführt wurden, die Jahre während des Kalten Krieges waren. Vor dieser Begrenzung war es nicht sicher, in Bezug auf welchen Krieg die Liedtexte analysiert werden.

Als die Analyse weiter ging, wurde es klar, dass die Bearbeitung beider Phänomene im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich ist, und deswegen konzentriert sich die Arbeit nur auf die Behandlung des Friedens. Unter den vier Liedtexten waren zwei Texte, die eher Freiheit behandeln, und deswegen sind nur die Liedtexte, die Frieden in Bezug auf den Krieg betrachten, als Material gewählt worden. Die Liedtexte sind *Ein bißchen Frieden* und *Über die Brücke geh'n* und sie sind im Anhang der Arbeit zu sehen.

Das Lied *Ein bißchen Frieden* wurde im Jahr 1982 von Nicole aufgeführt und das Lied hat mit 161 Punkten den Wettbewerb gewonnen, zum ersten Mal in der Geschichte für Deutschland (Eurovisionworld.com, 2022). Das Lied ist von Ralph Sieger und Bernd Meinunger geschrieben (Wikipedia a, o. J.). Zweitens ist das Lied *Über die Brücke geh'n* aus dem Jahr 1986 ausgewählt worden. Dieses Lied wurde von Ingrid Peters gesungen und von Hans Blum geschrieben (Wikipedia b, o. J.). Im Wettbewerb landete das Lied letztendlich auf Platz acht (Eurovision world, 2022).

7 METHODISCHE VORGEHENSWEISE

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise der Analyse durchgegangen und die wesentlichen Mittel, durch die das Phänomen Frieden konstruiert wird, werden vorgestellt. Mit Hilfe der Mittel antwortet diese Arbeit auf die Frage, die schon im Kapitel sechs erwähnt wurde: *Wie wird das Phänomen Frieden in den ausgewählten Liedtexten konstruiert?*

Die Analyse fing mit dem Lesen der Liedtexte an. Gleichzeitig wurden Stellen, die für die Darstellung des Friedens relevant sein könnten, markiert, zum Beispiel die Stellen, an denen mit verschiedenen sprachlichen Mitteln über Frieden geschrieben wird.

Es war schnell zu bemerken, dass es in den Texten sehr viel zu analysieren gab. Als Beispiel kann man einige der zahlreichen Metaphern, wie zum Beispiel die Mauer, das Licht und das Zusammensein, erwähnen. Im Rahmen dieser Arbeit ist es nicht möglich alle sprachlichen Merkmale zu analysieren, die die Konstruktion des Phänomens Frieden beeinflussen, und deswegen ist eine Beschränkung gemacht geworden. Weil es so viele Metaphern in den Liedtexten gibt, ist es sinnvoll, einige von ihnen näher zu betrachten, die zentral in der diskursiven Konstruktion des Phänomens sind.

Metaphern sind ein sehr übliches Stilmittel, das in der Lyrik verwendet wird. In dieser Arbeit werden sie nicht nur als Stilmittel betrachtet. Weil diese Arbeit mit Hilfe der Diskursforschung gemacht wird, werden Metaphern als Mittel, die zur Konstruktion des Friedens beitragen, verstanden. Mit Metaphern können miteinander unterschiedliche Sachen aus irgendeinem Grund miteinander verbunden werden. Laut Krappe entsteht eine Metapher, wenn eine Sache einen Namen bekommt, der zu einer anderen Sache gehört. So bekommen Wörter andere Bedeutungen, als sie normalerweise haben. (Krappe 2011, 146.) Salo schreibt, dass Metaphern versuchen Sachen nicht miteinander zu vergleichen, sondern zu verbinden, was verschiedene Möglichkeiten eröffnet, den Text zu verstehen (Salo 2021, 129).

Als anderes sprachliches Mittel wurde der Erzähler des Textes gewählt, weil in beiden Texten der Erzähler ein Ich-Erzähler ist. Der Sinn der Analyse ist nicht die beiden Liedtexte miteinander zu vergleichen und deswegen bietet die Tatsache, dass sie ähnliche Erzähler haben, einen guten Ausgangspunkt für die Analyse.

Wer in den Liedern singt, spielt eine wichtige Rolle in den Schlussfolgerungen, die über die Konstruktion des Phänomens *Frieden* gemacht werden können. Laut Lehtikoinen (2010, 214) ist ichbezogenes Schreiben typisch für Lyrik, und wenn wir analysieren, wer in einem Gedicht spricht, können wir vom lyrischen Ich sprechen. Eine andere Option ist das biografische Ich, also die Person, die in Wirklichkeit den Text geschrieben hat. Lehtikoinen behauptet, dass es notwendig ist, alle Stellen, die in der ersten Person Singular geschrieben sind und wo die Ich-Form benutzt wird, zu markieren. Aber auch die anderen Stellen, an denen der Erzähler nicht direkt zu merken ist, sind relevant für die Analyse des Sprechers. (ibid, 214-215.)

8 ANALYSE

Als Nächstes werden einige Metaphern vorgestellt, die eine bedeutende Rolle bei der Interpretation der diskursiven Konstruktion des Phänomens *Frieden* in den Liedtexten spielen. Gleichzeitig wird auch der Erzähler und seine Bedeutung für die Interpretationen zur Konstruktion von Frieden betrachtet, weil die in den Texten ab und zu gleichzeitig erscheinen, und sind deswegen schwierig auseinander zu trennen.

In *Über die Brücke geh'n* ist der Begriff *Brücke* eine wichtige Metapher. Mit Brücke wird keine konkrete Brücke gemeint, sondern etwas, was die Menschen oder Dinge zusammenführt. Mit einer konkreten Brücke können wir auf die andere Seite eines Sees oder eines Flusses gehen, und hier in diesem Text ist die Interpretation, dass eine Brücke uns Menschen zusammenbringen kann, nachdem Menschen in Konflikte geraten sind. Besonders wegen des Refrains kann man zu dieser Interpretation kommen:

Über die Brücke geh'n, andere Menschen verstehn
Andere Lieder, andere Länder der Erde
Über die Brücke gehn, hinter die Mauer zu sehn
Gute Gedanken schmelzen das Eis in den Herzen unserer Welt

Es wird im Text gemeint, dass wir beim Überschreiten einer Brücke andere Menschen, Lieder und Länder verstehen können. Ohne die Brücke verstehen die Menschen einander nicht, oder die Länder können nicht zusammenarbeiten. Das heißt, dann muss ein Konflikt zwischen den Menschen entstehen. In dem Kontext des Kalten Krieges können wir zu der Interpretation kommen, dass der Konflikt, den die Menschen überschreiten müssen, der Kalte Krieg ist, und mit einer Brücke können die Menschen Frieden schaffen. Das heißt, wir können die Brücke als eine Metapher für etwas verstehen, womit die Menschen Zusammenarbeit beginnen, als ein Mittel, womit der Frieden näherkommt.

Der Text beschreibt wie auf der anderen Seite der Brücke alles heller zu sehen ist. Das bringt uns zu den Metaphern von *Licht* und *Dunkelheit*. *Licht* wird in beiden Texten als ein Baustein für das Phänomen *Frieden* benutzt.

Über die Brücke geh'n, heller die Sonne zu seh'n
Heller den Morgen, heller den Glanz unserer Sterne
Über die Brücke geh'n, heller die Liebe zu seh'n
Gute Gedanken schmelzen das Eis in den Herzen unserer Welt

So lautet die letzte Strophe in *Über die Brücke geh'n*. Die Strophe beschreibt, wie auf der anderen Seite der Brücke die Sonne heller zu sehen ist, und wie der Morgen auch heller sein kann. Das bewirkt die Entstehung von Frieden, weil es auf der anderen Seite von Konflikten, Frieden gibt, und dort gibt es Licht, weil die Menschen alles heller sehen können. In *Ein bisschen Frieden* lautet der Refrain folgenderweise:

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir

In der Strophe können wir das Licht vielleicht nicht als eine Metapher für Frieden verstehen, weil mit den Wörtern wie *Sonne* und *Wärme* nicht Frieden gemeint ist. Aber Sachen wie *Sonne* und *Wärme*, die wir als etwas Positives betrachten können, werden mit Frieden verbunden. Beide Liedtexte schaffen das Bild von Frieden mit Hilfe des Lichts; wo es Frieden gibt, gibt es Licht. Das können wir mit Dunkelheit als einer Metapher in den Liedtexten vergleichen. In *Ein bisschen Frieden* lautet die zweite Strophe folgendermaßen:

Dann sehe ich die Wolken, die über uns sind
Und höre die Schreie der Vögel im Wind
Ich singe aus Angst vor dem Dunkeln mein Lied
Und hoffe, dass nichts geschieht

Der Erzähler des Liedes hat Angst vor dem Dunkeln. Weil das Licht und die Dunkelheit als Gegenteile verstanden werden können, können wir auch in dieser Analyse davon ausgehen, dass sie auch in diesem Lied Gegenteile sind. Weil diese Arbeit Frieden als ein Gegenteil für Krieg versteht, können wir Licht und Dunkelheit als Metaphern für diese zwei Phänomene interpretieren. Auch der zeitliche Kontext der Aufführung dieses Lied verstärkt diese Interpretation, dass Licht Metapher für Frieden ist, und Dunkelheit für Krieg oder andere solche Konflikte. In *Über die Brücke geh'n* gibt es nicht so eine klare Metaphorik zur Dunkelheit, obwohl beide im Text erwähnt werden, wie hier in der zweiten Strophe:

Wir sind zu Gast nur für einige Zeit
Auf diesem Stern voll Licht und Dunkelheit
Was daraus wird, liegt auch mit an dir und an mir
Öffne dein Herz und dann öffnet sich die Tür, whoa-oh-oh

Es gibt beides, Licht und Dunkelheit, und in den Texten wird *Frieden* durch eine Kontrastierung dieser beiden Phänomene, die metaphorisch verwendet werden, geschaffen. Da diese Arbeit mit Hilfe der Diskursforschung durchgeführt wird, beeinflussen die Kontexte diese Interpretation von Licht und Dunkelheit. Weil die Lieder während des Kalten Krieges im Eurovision Song Contest aufgeführt wurden, können wir behaupten, dass durch die Verbindung von Licht und Frieden ein Bild von Frieden als etwas Positivem, Verständnisvollem und Warmem entsteht. Durch Dunkelheit entsteht ein Bild von etwas, wovor Menschen Angst haben können. Sie wird auch nicht so verständnisvoll beschrieben und so entsteht auch das Bild vom Krieg, der in dieser Arbeit als Gegenteil zu Frieden verstanden wird.

Solch eine Kontrastierung, die die Darstellung der Friedens beeinflusst, gibt es in den Texten auch wenn man den Erzähler und seine Gefühle betrachtet. In *Ein bißchen Frieden* ist klar, dass der Erzähler ein ich-bezogener Erzähler ist. Das Lied wurde von Nicole Seibert², die damals erst 17 Jahre alt war, aufgeführt (Wikipedia c, o. J.). In dem Liedtext handelt es sich um ein Mädchen, das mehr Frieden und Liebe auf der Erde wünscht. Das Lied fängt mit einer Beschreibung der Gefühle des Erzählers an:

² Damals war ihr Familienname Hochloch (Wikipedia, 2021).

Wie eine Blume am Winterbeginn
Und so wie ein Feuer im eisigen Wind
Wie eine Puppe, die keiner mehr mag
Fühl ich mich an manchem Tag

Der Text ist in der Ich-Form geschrieben und benutzt deswegen Pronomina der ersten Person Singular, wie oben zu bemerken ist. Der Text beschreibt konkrete Gefühle einer Person. Es wird erzählt, wie der Erzähler sich wie eine Blume am Winterbeginn oder ein Feuer im eisigen Wind fühlt. Wegen der Konjunktion *wie* sind diese Vergleiche und nicht Metaphern (Salo 2021, 128). In diesen Vergleichen ist die Grundidee dieselbe: etwas was wir alle kennen, wird mit etwas verbunden, womit es normalerweise nicht verbunden wird: eine Blume würde sich vielleicht nicht wohlfühlen, wenn sie im Kalten blühen müsste. Ein Feuer im eisigen Wind würde auch nicht so gut überleben. Und eine Puppe, die keiner mehr mag, kann sich nicht gut fühlen. Diese Gefühle sind die Gefühle des Erzählers, der Erzähler fühlt sich nicht wohl in der Situation, in der er jetzt ist. Als der gesellschaftliche Kontext des Kalten Krieges in dieser Arbeit als allgemeiner Ausgangspunkt verstanden wird, und als es im Text sprachliche Hinweise gibt, wie z. B. der folgende Passage, die auf diesen Kontext hinweisen, können wir feststellen, dass es Krieg gab, als das Lied geschrieben oder aufgeführt wurde. Somit können wir die Situation, in der der Erzähler sich nicht wohlfühlt, als Kriegssituation verstehen. Die dritte Strophe gibt ein Bild von dem Erzähler, als jemandem, der sich in dieser Welt allein fühlt:

Ich weiss, meine Lieder, die ändern nicht viel
Ich bin nur ein Mädchen, das sagt, was es fühlt
Allein bin ich hilflos, ein Vogel im Wind
Der spürt, dass der Sturm beginnt

Diese Strophe beschreibt, wie der Erzähler, bzw. das Mädchen sich hilflos fühlt, weil sie sich in der Situation des Krieges allein fühlt. Sie meint, ihre Lieder können nicht viel ändern, weil sie allein ist. *Über die Brücke geh'n* wird auch von einer Sängerin, Ingrid Peters gesungen. Auch dieser Text hat einen Ich-Erzähler, der sich auch allein nicht so stark fühlt. In dem Text helfen die Pronomen bei der Interpretation des Erzählers, z. B. in der ersten Strophe:

Worte genug, komm wir gehen ans Licht
Dort wird man uns sehn, nein Angst hab ich nicht
Denn deine Hand gibt mir ein Gefühl von Vertraun
Lass uns beginnen und eine Brücke baun, whoa...

Hier wird durch die Pronomen *ich* und *mir* klar, dass es einen Ich-Erzähler in dem Text gibt. Das Bedürfnis nach anderen Menschen ist auch ein wichtiger Punkt. Wenn der Erzähler jemanden an seiner Seite hat, gibt es keine Angst „ans Licht zu gehen“, und obwohl „*man uns dort sehen wird*“, hat der Erzähler keine Angst, weil er mit jemandem zusammensein kann.

Diese Kontrastierung von Allein- oder Zusammensein beeinflusst die Darstellung von Frieden, weil es in beiden Texten einen Ich-Erzähler gibt, der sich irgendwie allein und hilflos fühlt. Sie möchten die Situation der Welt verändern, aber allein sind sie nicht stark genug. Wenn sie andere Menschen an ihrer Seite haben, können sie „eine Brücke bauen“ und ein bisschen Frieden haben. In der letzten Strophe von *Ein bißchen Frieden* gibt es dafür noch ein gutes Beispiel:

Sing mit mir ein kleines Lied (Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde auf der wir wohnen)
Dass die Welt in Frieden lebt (Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir)

Die Strophe können wir als eine direkte Aufforderung an den Zuhörer verstehen: das Mädchen bittet das Publikum darum, mit ihr zu singen und damit ein bisschen Frieden in die Welt zu bringen.

9 ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Arbeit wurde die Konstruktion des Phänomens *Frieden* in ausgewählten Liedtexten analysiert. Die Arbeit wurde mit Hilfe der Diskursforschung durchgeführt und hatte zwei bedeutende Kontexte, die eine Rolle bei der Interpretation spielten. Der Kalte Krieg in Deutschland und Eurovision Song Contest waren die Kontexte, die zu der Schaffung von Frieden als Phänomen in den Liedtexten führten. Weil eine Bachelorarbeit einen begrenzten Rahmen hat, war es wichtig die Kontexte und die analysierten Mittel zu beschränken, um eine tiefgehende Analyse zu ermöglichen. Deswegen wurden nur einige Metaphern und der Erzähler des Textes analysiert. Obwohl das eine tiefgehende Analyse ermöglichte, muss auch erwähnt werden, dass durch diese Arbeit kann keine allgemeingültigen Resultate über der Schaffung von Phänomenen in Liedtexten gemacht sein.

In den Liedtexten *Ein bisschen Frieden* und *Über die Brücke geh'n* gibt es mehr Metaphern als die in dieser Arbeit vorgestellten. Zum Beispiel in *Über die Brücke geh'n* gibt es Metaphorik zu Kälte, und wenn man dieses Thema noch weiter untersuchen möchte, könnte man die Metaphern, die hier nicht analysiert wurden, analysieren. In dieser Arbeit waren die Texte und ihre sprachlichen Mittel ähnlich, beide hatten zum Beispiel einen Ich-Erzähler und diese Ähnlichkeit hat bei der Gestaltung der Analyse geholfen. Wenn die Metaphern unterschiedlich gewesen wären, hätte die Analyse zum Beispiel mehr Kontrastierung enthalten, die jetzt keine bedeutende Rolle in der Analyse spielt.

Frieden als Phänomen wurde in den Liedtexten mit positiven und schönen Sachen, wie *Licht* und *Wärme* verbunden und gleichzeitig wurden Sachen, wie Dunkelheit und allein zu sein als Gegenteile für diese positiven Sachen dargestellt. Weil die Arbeit in Bezug auf den Kalten Krieg durchgeführt wurde, wurde Frieden als Gegenteil für Krieg betrachtet. Diese Arbeit hat die positiven Sachen metaphorisch für Frieden verstanden, und deswegen sind die Sachen, die negative Vorstellungen wecken, metaphorisch für Krieg verstanden worden. Wir können zu den Schlussbetrachtungen kommen, dass Frieden mit Hilfe von Kontrastierung der Metaphern als ein Phänomen konstruiert wurde.

Mit dem Erzähler wurden in beiden Texten das Bild vom Alleinsein als etwas Negativem geschaffen. Mit Hilfe des Erzählers geben die Texte das Bild von Frieden als etwas, was wir zusammen erreichen können. Nur wenn die Menschen einander verstehen und zusammenarbeiten können, entsteht der Frieden. So wird auch mit Hilfe des Erzählers und seiner Gefühle die Konstruktion von Frieden durchgeführt.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

Sieger, R. & Meinunger, B. (1982): Ein bißchen Frieden. Online: <https://eurovision-world.com/eurovision/1982/germany> (zuletzt eingesehen am 16.5.2022)

Blum, H. (1986): Über die Brücke geh'n. Online: <https://eurovisionworld.com/eurovision/1986/germany> (zuletzt eingesehen am 16.5.2022)

Sekundärliteratur:

Astikainen, H. (2018): The Reception of the Finnish Subtitles of Songs Performed at The Eurovision Song Contest: https://erepo.uef.fi/bitstream/handle/123456789/20540/urn_nbn_fi_uef-20181427.pdf?sequence=1 (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Bendel Larcher, S. (2015): Linguistische Diskursanalyse. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Narr Francke Attempto Verlag.

Brautlecht, N. (2018): Der 9. November 1989. Online: <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43731/der-9-november-1989> (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Eurovision.de. (2022): Russland ist vom Eurovision Song Contest ausgeschlossen. Online: <https://www.eurovision.de/news/Russland-ist-vom-Eurovision-Song-Contest-ausgeschlossen,russland1582.html> (zuletzt eingesehen am 28.2.2022)

Eurovision.tv.(o. J.) Online: <https://eurovision.tv/event/lugano-1956> (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Eurovisionworld.com (o. J.) Online: <https://eurovisionworld.com/> (zuletzt eingesehen am 17.3.2022)

Greiner, B. (2.1.2021): Spuren und Lehren des Kalten Kriegs. Online: <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/302841/spuren-und-lehren-des-kalten-kriegs> (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Grau, A., Haunhorst, R., Würz, M. (26.2.2016): Nachkriegsjahre. Online: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre.html> (zuletzt eingesehen am 11.5.2022)

Grau, A., Würz, M. (29.2.2016): Mauerbau. Online: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland.html> (zuletzt eingesehen am 11.5.2022)

Kainulainen, S. (2011): Runoanalyysin lähtökohdat. In: Kainulainen, S., Kesonen, K. & Lummaa, K. (2011). Lentävä hevonen, välineitä runoanalyysiin. Vastapaino. S.17-39

Kampmann, S. (o. J.): Kalter Krieg. Online: https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/kalter_krieg/index.html#Ende-des-Ruestungswettlaufs (zuletzt eingesehen am 23.3.2022)

Kant, I. & Valentiner, T. (Hrsg.) (1981). Zum ewigen Frieden: Ein philosophischer Entwurf. Reclam.

Krappe, J. (2011) : Monimerkityksinen metafora. In : Kainulainen, S., Kesonen, K. & Lummaa, K. (2011). Lentävä hevonen, välineitä runoanalyysiin. Vastapaino. S.145-164.

Langenscheidt Online Wörterbuch. Online: <https://owb.langenscheidt.com/> (zuletzt eingesehen am 18.3.2022)

Lernhelfer. (o. J.): Definitionen des Friedens. Online:

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/politikwirtschaft/artikel/definitionen-des-friedens>

(zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Pajala, M. (2006): Erot järjestykseen!: Eurovision laulukilpailu, kansallisuus ja televisiohistoria: Nykykulttuurin tutkimuskeskuksen julkaisuja 88. Universität Jyväskylä.
Online : <https://jyx.jyu.fi/handle/123456789/42891> (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Pietikäinen, S., Mäntynen, A. & Pietikäinen, S. (2019). Uusi kurssi kohti diskurssia.
Vastapaino.

Siitonen, L. (2014): Kas, meidät luotu on laulamaan ja nauramaan!
Subtitling the Songs in The Eurovision Song Contest: Masterarbeit. Universität Jyväskylä.
Online: https://erepo.uef.fi/bitstream/handle/123456789/13999/urn_nbn_fi_uef-20140911.pdf?sequence=1 (zuletzt eingesehen am 22.3.2022)

Salmi, H. (2021) : Eurovisio ja sodan muisto. In : Lahikuva, 1, 92-97
<https://journal.fi/lahikuva/issue/view/7675>

Salo, H. (2021). {KAHLE} Kuningaslaji. Laululyriikan kasikirja. Like Kustannus.

Vuletic, D. (2017). Postwar Europe and the Eurovision Song Contest. Bloomsbury Publishing.

Wikipedia a (o. J.) Online: https://de.wikipedia.org/wiki/Ein_bi%C3%9Fchen_Frieden
(zuletzt eingesehen am 10.5.2022)

Wikipedia b (o. J.) Online:
https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cber_die_Br%C3%BCcke_geh%E2%80%99n
(zuletzt eingesehen am 10.5.2022)

Wikipedia c (o. J.) Online: [https://de.wikipedia.org/wiki/Nicole_\(S%C3%A4ngerin,_1964\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nicole_(S%C3%A4ngerin,_1964))
(zuletzt eingesehen am 28.2.2022)

ZDF (3.10.2017): Die Wiedervereinigung. Online: <https://www.zdf.de/kinder/logo/die-wiedervereinigung-100.html> (zuletzt gesehen am 23.3.2022)

ZDF (30.9.2020): Das geteilte Deutschland. Online: <https://www.zdf.de/kinder/logo/das-geteilte-deutschland-100.html> (zuletzt eingesehen am 23.3.2022)

ANHANG

EIN BIßCHEN FRIEDEN (1982)

Wie eine Blume am Winterbeginn
Und so wie ein Feuer im eisigen Wind
Wie eine Puppe, die keiner mehr mag
Fühl ich mich an manchem Tag

Dann seh ich die Wolken, die über uns sind
Und höre die Schreie der Vögel im Wind
Ich singe aus Angst vor dem Dunkeln mein Lied
Und hoffe, dass nichts geschieht

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier

Ich weiss, meine Lieder, die ändern nicht viel
Ich bin nur ein Mädchen, das sagt, was es fühlt
Allein bin ich hilflos, ein Vogel im Wind
Der spürt, dass der Sturm beginnt

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier

Sing mit mir ein kleines Lied
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne)
(Für diese Erde, auf der wir wohnen)
Dass die Welt in Frieden lebt
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude)
(Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir)

Singt mit mir ein kleines Lied
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen)
(Und dass die Menschen nicht so oft weinen)
Dass die Welt in Frieden lebt
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe)
(Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier)

ÜBER DIE BRÜCKE GEH'N (1986)

Worte genug, komm, wir gehen ans Licht
Dort wird man uns sehn, nein, Angst hab ich nicht
Denn deine Hand gibt mir ein Gefühl von Vertraun
Lass uns beginnen und eine Brücke baun, whoa...

Über die Brücke gehn, andere Menschen verstehn
Andere Lieder, andere Länder der Erde
Über die Brücke gehn, hinter die Mauer zu sehn
Gute Gedanken schmelzen das Eis in den Herzen unsrer Welt

Wir sind zu Gast nur für einige Zeit
Auf diesem Stern voll Licht und Dunkelheit
Was daraus wird liegt auch mit an dir und an mir
Öffne dein Herz und dann öffnet sich die Tür, whoa...

Über die Brücke gehn, andere Menschen verstehn
Andere Lieder, andere Länder der Erde
Über die Brücke gehn, hinter die Mauer zu sehn
Gute Gedanken schmelzen das Eis in den Herzen unsrer Welt

Über die Brücke gehn, heller die Sonne zu sehn
Heller den Morgen, heller den Glanz unsrer Sterne
Über die Brücke gehn, heller die Liebe zu sehn
Gute Gedanken schmelzen das Eis in den Herzen unsrer Welt

Unsrer einzigen Welt